

Haushaltsrede 2011 CDU-Fraktion, Martin Binder

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider,
verehrte Herren Beigeordnete, Herr Leicht und Herr Lenz,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
meine Damen und Herren!

Allgemeine Bewertung des Haushaltes

Der Haushalt der Gemeinde Mutterstadt bietet 2011 ein trübes Bild. Erneut wird die Gemeinde Mutterstadt weniger Geld einnehmen als sie ausgibt. Die Gemeinde wird selbst die laufenden Verwaltungskosten nicht decken können, was sich in einem **Fehlbetrag von 495 T€** widerspiegelt. Die notwendigen Investitionen im Jahr 2011 können nur durch neue **Schulden in Höhe von 2,8 Millionen** Euro getätigt werden. Die Zeiten, in denen die Gemeindefinanzen ohne Entnahmen aus der Rücklage und ohne Aufnahme von Krediten auskamen, sind zunächst einmal vorbei. Vermutlich für eine längere Zeit.

Die CDU Fraktion im Gemeinderat wie auch alle anderen Parteien und Vereinigungen bemühen sich gemeinsam mit der Verwaltung, die Ausgaben auf das Notwendigste zu beschränken. Es gilt zu sparen, wo immer dies möglich ist. Gleichzeitig aber darf man künftige Aufgaben nicht aus dem Auge verlieren, um **Mutterstadts Zukunft zu gestalten**. Mit **Gesamtinvestitionen in der Höhe von 5,1 Millionen Euro** in die Entwicklung unseres Ortes kommen wir dieser Verantwortung nach.

Lassen Sie mich nun auf einige dieser Investition eingehen:

Schulen

Bei den Schulen stand im letzten Jahr die **Grundschule im Mandelgraben** im Fokus. Dort wurde mit dem Ganztagschulbetrieb begonnen. Mit zurzeit 76 Teilnehmern nimmt jede/r dritte Schüler/in daran teil. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf Grund der gleichzeitig laufenden Umbaumaßnahmen konnte der Unterricht planmäßig durchgeführt werden. Dies gelang allerdings nur Dank eines überdurchschnittlichen Engagements seitens des Kollegiums und zweier FSJ'ler (Freiwilliges Soziales Jahr).

Anfänglichen Schwierigkeiten bei der Nachmittagsbetreuung wird offenbar nachgegangen und die Mittagsverpflegung läuft laut Aussage der Schulleitung zufriedenstellend. Zur weiteren Anpassung an einen kindgerechten Speiseplan sind Gespräche zwischen Schulleitung, Verwaltung und Palatinum-Gaststätte im Gange.

Mit 800 T€ für Baumaßnahmen in diesem Jahr steht dem Schulbetrieb die Bewährungsprobe aber noch ins Haus. Daher sollte die hohe Motivation der Schulleitung und des Kollegiums durchaus unterstützt werden. Herr Schuster hat in seinem letzten Jahresbericht räumliche Baumaßnahmen anmahnt. Bei einigem guten Willen seitens der Verwaltung hätten diese mit relativ geringen finanziellen Mitteln bereits umgesetzt werden können.

Die **Pestalozzi-Schule** mit ihren 25% an Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund bemüht sich mit großem Engagement eindrucksvoll und erfolgreich, gesellschaftliche Defizite bei der Früherziehung auszugleichen.

Beide Grundschulen weisen auf die zunehmende Belastung der Lehrer durch Sozialaufgaben hin, die sie von ihrem eigentlichen Bildungsauftrag abhalten. Die dringende Bitte um einen Schulsozialarbeiter unterstützt die CDU-Fraktion daher voll und ganz. Wir appellieren eindringlich an die Verwaltung, sich in diesem Bereich helfend einzubringen; eventuell kann auch der Jugendtreff hier aushelfen.

Unverständlich bleibt für die CDU-Fraktion die zurückhaltende Unterstützung der Verwaltung gegenüber dem laufenden Reparaturbedarf in beiden Schulen. Während den Schulen mit ihren über 430 Schülern die Renovierung kleinerer Maßnahmen, wie Sanitärkeramik, Eingangsüberdachung oder Malerarbeiten versagt werden, wird ein Verein mit etwa 200 Mitgliedern mit 240 T€ an Sach- und Geldzuwendungen unterstützt. So demotiviert man ein Lehrerkollegium!

Kindergärten

Seit dem Jahr 2010 haben 2-Jährige und ab 2013 1-jährige Kinder einen **Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz**. Dem aktuellen Planungsstand zufolge muss Mutterstadt in diesem Jahr 81 Plätze für 2-Jährige bereitstellen.

Mit dem Umbau des katholischen Kindergartens auf 24 Plätze und dem aktuellen Ausbau der kommunalen Kindertagesstätte auf 30 Plätze haben wir einschließlich der 6 Plätze des protestantischen Kindergartens I bisher 60 Plätze für 2-Jährige. Diese neu geschaffenen Plätze haben der Gemeinde bereits gewaltige Anstrengungen abverlangt: 670 T€ für den katholischen Kindergarten und 620 T€ für das Haus des Kindes. Mit weiteren 375 T€ sollen in diesem Jahr im protestantischen Kindergarten II nun noch einmal 18 Plätze geschaffen werden. Es bleibt eine kleine rechnerische Lücke von 3 Plätzen. Der kommende Anspruch der 1-Jährigen ab 2013 ist dabei noch nicht berücksichtigt.

Es ist ärgerlich und mutet langsam unseriös an, wenn sich Bundes- und Landespolitiker jeglicher Couleur mit Maßnahmen schmücken, deren Verwirklichung und Finanzierung sie aber zu einem beträchtlichen Teil den Kommunen aufbürden.

Wir wünschen unseren jüngsten Bürgern mit diesem Platzangebot deutlich verbesserte Startchancen und gerade den Kindern mit Migrationshintergrund einen guten Zugang zu unserem Bildungssystem.

Zweifel kommen allerdings auf, ob die beabsichtigte Förderung der Kinder erreicht wird, wenn trotz der deutlichen Mehrarbeit für die Erzieherinnen die Zahl der Planstellen pro Gruppe in den Kindergärten nur unwesentlich angehoben wird. Hier gilt es für die Verantwortlichen, sich doch mal vor Ort mit der akuten Situation vertraut zu machen.

Ortsmitte / Ortskernentwicklung und -erneuerung

Es bewegt sich etwas in unserer Ortsmitte. Nach Fertigstellung der südlichen Umgehung Mutterstadts und der Anschlüsse an die A61 in Richtung Dannstadt stehen in den nächsten Jahren die Überplanung und der Umbau unseres Ortszentrums auf der Agenda.

Der CDU genügt es allerdings nicht, sich auf einen Umbau der Kreuzung in der Ortsmitte - wahrscheinlich mit einer Kreisellösung - zu beschränken. Sichere Wege für Radfahrer und Fußgänger sowie moderne Lösungen für den Autoverkehr sind nur das Eine. **Wir haben aber jetzt die einmalige Chance**, die gesamte Ortsmitte in unsere Überlegungen einzubeziehen, einschließlich der Flächen abseits des Verkehrs.

Anderen Ortschaften, teilweise erheblich kleiner als Mutterstadt, ist es bereits gelungen, Freiräume und Plätze schaffen, wo sich die Bürger begegnen können. Warum nicht in Mutterstadt?

Mit dem Umbau der Oggersheimer Straße beginnt, schneller als wir gedacht hatten, die Generalsanierung unserer Hauptstraßen. Leider ist im letzten Jahr die Zeit etwas davon gelaufen. Es ist wenig geschehen, außer, dass nun die Einordnung in die Förderkriterien der Landesprogramme anscheinend vorgenommen werden konnte. Ein vorhandenes Gesamtkonzept der Ortskerngestaltung würde bei den anstehenden Planungen für mehr Sicherheit bei allen Entscheidungen sorgen.

Die CDU hat Sorge, dass die Ergebnisse der verzögerten Dorfmoderation nicht mehr in die Überplanung der Hauptstraßen einfließen können. Es wäre ärgerlich feststellen zu müssen, dass Ideen aus der Moderation nur deswegen nicht mehr berücksichtigt werden können, weil die Planungen für die Oggersheimer-, die Ludwigshafener- und die Speyerer Straße bereits abgeschlossen sind.

Die CDU plädiert daher für einen raschen Beginn der Dorfmoderation und die frühzeitige Einbindung eines Städteplaners.

Wir haben jetzt die Chance, mehr aus Mutterstadt zu machen. Lassen Sie uns die Chance gemeinsam nutzen!

Verkehr

Neben der Ortsmitte dürfen wir aber nicht die **vielen anderen kritischen Verkehrspunkte** aus den Augen verlieren. Mutterstadt ist ein Ort, dessen Straßen gerade in den älteren Gebieten oftmals nicht auf den heutigen Verkehr ausgelegt sind. Dies sorgt an vielen Stellen für Verärgerung bei den Anwohnern.

Auch wenn der Anschluss an die B9 und die anstehende Fertigstellung des Anschlusses an die A61 Richtung Dannstadt zu einer Entlastung des Durchgangsverkehrs führen wird, bleibt

Mutterstadt mit seinen über 13.000 Einwohnern ein Ort mit erheblichem innerörtlichen Verkehr.

Wir haben im letzten Jahr versucht, auf einige Probleme aufmerksam zu machen: So wurde unter anderem die Verkehrssituation in der Blumenstraße, Eisenbahnstraße, Thomas-Mann-Straße, von-Ketteler-Straße und in der Zeppelinstraße auf unsere Anträge hin im Gremium für Verkehrsfragen besprochen.

Nicht jedes vorgetragene Problem war zu lösen. Um für die Anwohner Abhilfe zu schaffen, hat die CDU Anträge in den Gremien der Gemeinde gestellt. Nicht alle unsere Vorschläge fanden eine Mehrheit. Dennoch hoffen wir, dass die beschlossenen Maßnahmen zu einer Verbesserung der Situation vor Ort führen.

Es gibt viele Stellen in unserem Ort, an denen Handlungsbedarfs besteht. Hier gilt es auch von Seiten der Verwaltung, aktiv auf die Anwohner zuzugehen und mögliche Lösungen zu diskutieren, aber auch Grenzen von Maßnahmen bewusst zu machen.

Neben dem LKW- und PKW-Verkehr waren Radwege schon oft im Fokus der Beratungen. Wir haben in Anträgen auf die **Gefährdung von Radfahrern bei den Brücken** über die B9 in Richtung Maudach und die A65 in Richtung Ruchheim aufmerksam gemacht. Die CDU Fraktion im Gemeinderat hatte beantragt, an diesen Überquerungen Schutzeinrichtungen zu installieren und die Wege freizuschneiden. Letzteres ist bereits geschehen.

Zum Thema Schutzeinrichtungen war die Antwort des Landesbetriebes Mobilität aber äußerst unbefriedigend.

Drei Monate Zeit um festzustellen, dass man nicht zuständig sei, ist schon ein starkes Stück!

Ebenso ist für die CDU die Aussage des „nicht zuständigen“ Landesbetriebes Mobilität in Speyer, dass die Wege nicht breit genug für Schutzeinrichtungen seien, ein rein vorgeschobenes Argument.

Solche Schutzeinrichtungen sind andernorts bei vergleichbaren Überquerungen der B 9 und der A65 bereits seit Jahren vorhanden. Wieso nicht auch in Mutterstadt?

Die Verwaltung sollte zur Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer beim zuständigen Autobahnamt in Montabaur auf die Anbringung von Schutzeinrichtungen drängen!

Umwelt

Die Bereiche Energiesparen und Umweltschutz sind nicht nur Aufgabe der großen Politik. Auch wir als CDU in Mutterstadt treiben seit Jahren ökologisch und ökonomisch sinnvolle Maßnahmen voran.

Die **neue Heizungsanlage für die Neue Pforte** und das Rathaus wird nicht nur die Gebäude heizen, sondern auch die Umwelt schonen. Deshalb hat sich die CDU-Mutterstadt für eine Holzhackschnitzelheizung mit Gas-Spitzenlastkessel stark gemacht. Sie stellt die beste Lösung für die Umwelt und den Gemeindehaushalt dar. Nachdem nunmehr kurzfristig der Ausbau der Oggersheimer Straße ansteht, plädiert die CDU dafür, den ursprünglichen Ansatz der Mitversorgung des Alten Rathauses - unter der Oggersheimer Straße hindurch - mit der neuen Anlage nochmals zu prüfen.

Die Straßenbeleuchtung in gelber Farbe ist nicht nur besser für Insekten, sie spart auch Energie und damit bares Geld für unseren gebeutelten Haushalt. Wir hoffen, dass die erwarteten Einsparungen auch in der Jahresabrechnung für 2010 erkennbar werden. An dieser Stelle bitten wir, auch den Einsatz von noch sparsameren LED-Leuchten im Auge zu behalten. Ebenso sollte der Austausch der energieintensiven Beleuchtung in der Neuen Pforte nicht mehr allzu lange aufgeschoben werden!

Die in der öffentlichen Diskussion in den Hintergrund geratene Südspange erlebt zurzeit eine Renaissance. Hohe Grundwasserstände sorgen wieder für nasse Keller am Westrand der Gemeinde und die Landwirtschaft leidet unter den überschwemmten Feldern. Darum fordern wir die Verwaltung auf, bestehenden Widerständen gegen die Südspange entgegenzutreten, um weitere Verzögerungen zu vermeiden.

Es muss aber bewusst bleiben, dass durch diese Maßnahme lediglich Grundwasserabsenkungen um bis zu 20 cm zu erwarten sind. Das wird nicht überall für trockene Keller reichen. Für die verbleibenden Risiken werden die betroffenen Anwohner leider selbst Abhilfe schaffen müssen.

Mit der Südspange sind vor allem auch Verbesserungen in grünplanerischer Sicht zu verbinden. Erforderliche Ausgleichsflächen (d.h. Grünflächen) sollten zur Grünzugentwicklung im Süden als auch im Osten und Südosten unserer Gemarkung genutzt werden. Die dort ausgeräumten Landschaften bedürfen einer Aufwertung.

Zurzeit werden zwei neue Kreisel am Pfalzmarkt fertig gestellt. Es ist anzunehmen, dass der LBM die Kreisel kostengünstig und damit sehr einfach gestalten wird. Wir bitten die Verwaltung beim LBM zu erfragen, was beabsichtigt ist und ob ggf. durch finanziellen Zuschuss von Mutterstadt - evtl. auch vom Pfalzmarkt und der Gemeinde Dannstadt-Schauernheim - Einfluss auf die Gestaltung genommen werden kann. Die Kreisel werden nicht nur ein Aushängeschild für Mutterstadt sein, sondern auch für den Pfalzmarkt und für Dannstadt.

Städtepartnerschaften

Die Partnerschaft mit Praszka geht in das 10., die mit Oignies in das 8. Jahr. In 2010 hatten wir insgesamt 8 Begegnungen mit den Bürgern unserer Partnergemeinden, 5 Begegnungen mit unseren französischen, 3 mit unseren polnischen Freunden. Erstmals wurde im Frühsommer von Oignies aus eine Bürgerreise veranstaltet. Und es war ebenfalls das erste Mal, dass alle Gäste privat untergebracht worden waren - ein weiteres Zeichen der gestärkten freundschaftlichen Beziehung. Erfreulich ist ebenfalls, dass sich der Teilnehmerkreis bei der Bürgerreise aus Oignies ausgeweitet hat. Zu dieser positiven Entwicklung in den Beziehungen zu unseren Partnergemeinden gratulieren wir Herrn Kuch und seinem Vorstand ganz herzlich. Wir wünschen Ihnen weiterhin engagierte Mitglieder und bleibende Freude an den internationalen Begegnungen.

Seit Jahren unterstützt unsere Gemeinde zahlreiche Institutionen und Einrichtungen des gesellschaftlichen Lebens in Mutterstadt.

Seniorenarbeit in Mutterstadt

Die Seniorenarbeit im Ort läuft dank Frau Kercher vorbildlich. Die Zusammenarbeit mit anderen Seniorengruppen hat sich in den letzten Jahren vollauf bewährt. Die Jahnstraße kann ihr attraktives Angebot aufrechterhalten, und aus dem Bereich des Pro Seniore kommen dank der neuen Leitung von Herrn Ott wieder gute Nachrichten.

Jugendtreff

Für den Jugendtreff hatte Herr Schemmel im vergangenen Jahr umfangreich über seine Arbeit und die von Frau Klag berichtet. Das Tätigkeitsspektrum umfasste neben der Sozialarbeit auch individuelle Beratung von jugendlichen Besuchern. Wir haben den Eindruck, dass gerade auf diesem Gebiet weiterhin erheblicher Bedarf besteht und ermuntern Herrn Schemmel und Frau Klag, mit ihren Vorhaben verstärkt fortzufahren. Wünschenswert wären dabei auch Kontakte zu Schulen, Kirchen und dem türkisch-islamischen Verein.

Wir hoffen, dass die gleichbleibende finanzielle Ausstattung des Jugendtreffs trotz knapper Gemeindefinanzen ein Ansporn für die künftige Arbeit ist.

Bibliothek

Wir danken auch in diesem Jahr Frau Bauer für ihren unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz. Die Gemeindebibliothek ist über die Jahre wahrlich ein Aushängeschild von Mutterstadt geworden. Mit der Aktion „Checken und Chillen“, zahlreichen Foto- und Buchausstellungen und dem traditionellen Lesesommer stellt die Bibliothek eine erhebliche Belebung unserer Gemeinde dar.

Freiwillige Feuerwehr

Dank gilt auch allen Wehrleuten unter der Führung von Herrn Geib. Sie tun ihren Dienst an der Allgemeinheit und wir hoffen sie dabei als Gemeinde gut zu unterstützen. Die Indienststellung des neuen Tanklöschfahrzeuges Anfang letzten Jahres war hoffentlich ein Baustein dieser Unterstützung.

Agenda 21

Unser Dank gilt auch in diesem Jahr natürlich der Agenda 21 für Ihre wertvoll. Arbeit. Mit ihren Ideen gibt die Agenda immer wieder Anstöße für unsere Arbeit im Rat. Wir freuen uns bereits jetzt auf die Ideen im Bereich der Ortskernentwicklung.

Zum Schluss meiner Rede, möchte ich noch einen Punkt ansprechen, welcher uns in zahlreichen Diskussionen der vergangenen Monate begleitet hat: Die Übertragung des Kegelcenters an den Kegelverein. Diese Übertragung bedeutet - neben der sowieso erfolgten erheblichen jährlichen Unterstützung des Vereins in der Vergangenheit – praktisch eine Schenkung über 230 T€ aus Gemeindemitteln.

Die CDU war schon immer der Ansicht, dass unsere Vereine bei ihrer satzungsgemäßen Tätigkeit in angemessener Weise unterstützt werden sollten. Sie erfüllen damit eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Das kann aber nicht bedeuten, dass die Gemeinde sich dafür verantwortlich fühlt, einen Verein weit überproportional unterstützen zu müssen, nur um seine Existenz zu sichern. Zumal in der finanziellen Situation, in der sich die Gemeinde zurzeit befindet. In der Sache Kegelcenter wurde mehrheitlich so entschieden und wir akzeptieren diese Entscheidung.

Im Sinne einer Gleichbehandlung der Vereine ist es aber dringend an der Zeit im Rat darüber nachzudenken, wie eine gerechte Vereinsförderung in Zukunft aussehen soll.

Zustimmung

Es stehen uns haushalterisch keine einfachen Zeiten bevor. Zu der bereits mehr als angespannten Lage ziehen weitere Wolken am Horizont auf. Das Land möchte mit einem Entschuldungsfond hochverschuldete Kommunen entlasten. Bei aller Solidarität: Es ist zu befürchten, dass dies auf Kosten **der** Kommunen geht, die in der Vergangenheit verantwortungsbewusst gewirtschaftet haben.

Trotz der Neuverschuldung in diesem Jahr: Mutterstadt gehört noch zu den stärkeren Kommunen in Rheinland-Pfalz. Somit ist nicht auszuschließen, dass das Geld bei uns in Zukunft noch knapper wird.

Rückblickend auf das vergangene Jahr dankt die CDU-Fraktion der Verwaltung für ihre Arbeit. Insbesondere danken wir denjenigen Mitarbeitern in der Verwaltung, die an der

Erstellung des vorliegenden Haushaltsplanentwurfs beteiligt waren, allen voran Frau Helm und Frau Renner. Auch in diesem Jahr gilt unser Dank Frau Helm dafür, dass sie uns den Haushaltsentwurf und die doppelte Haushaltsführung auf unserer Klausurtagung ausführlich und geduldig erläutert hat.

Allen Kolleginnen und Kollegen im Rat dankt die CDU-Fraktion, wie in jedem Jahr, so auch heute für die offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion stimmt der vorliegenden Fassung des Haushaltes der Gemeinde Mutterstadt für das Jahr 2011 zu.